

## TOP 3.7.4 Bericht 1. europäische Konferenz gewerkschaftsnaher ÖkonomInnen

### 1. Beschreibung der Problematik

Der ökonomische Mainstream auf europäischer Ebene ist nach wie vor neoliberal geprägt. Abseits der offiziellen Deklarationen des EGB finden gewerkschaftsnahe Positionen kaum Gehör. Es gibt gewerkschaftsnahe ÖkonomInnen, jedoch sind sie Großteils auf den Nationalstaat bzw. nationalstaatliche Durchsetzungsmechanismen fokussiert, obwohl sie zunehmend an den selben europäischen Themen arbeiten. Die europäischen Netzwerke (wie insbesondere das Europ. Gewerkschaftsinstitut und das Netzwerk gewerkschaftsnaher Forschungsinstitute) sind auch meist auf den akademischen Diskurs im Bereich der industriellen Beziehungen sowie Arbeits- und Sozialrecht fokussiert.

Um diesen Zustand zu ändern, veranstalteten wir in Kooperation mit dem europäischen Gewerkschaftsinstitut die 1. Europäische Konferenz gewerkschaftsnaher ÖkonomInnen am 22. und 23. September in der AK Wien. Thematisch stand bei dieser Konferenz die wirtschaftspolitische Ausrichtung insbesondere der Eurozone am Programm. Das umfasste einerseits die eigenen Schwerpunkte wie Beschäftigung, Verteilung und Demokratisierung, andererseits den von den dominanten Kräften vorangetriebenen weiteren Umbau zur Spar- und Wettbewerbsunion. Die neue wirtschaftspolitische Steuerung wird von der europäischen Ebene und den vier großen Ökonomien der Eurozone, auf die zusammen  $\frac{3}{4}$  der Wirtschaftsleistung entfällt, dominiert. Dementsprechend war auch die Zusammensetzung der TeilnehmerInnen (angelehnt an die vom EGB-Vizevorsitzenden Peter Scherrer formulierte Strategie der Interessendurchsetzung in Form koordinierten gleichzeitigen Drucks auf EU-Kommission und nationalstaatliche Regierung). Es kamen letztlich 41 TeilnehmerInnen, davon 5 von der europäischen Ebene, 5 aus Deutschland, 4 aus Spanien, 3 aus Frankreich, je 2 aus Italien, Griechenland und Ungarn sowie je eine Person aus Holland, Belgien, Irland, Tschechien sowie Dänemark – und 13 aus Wien selbst.

### 2. Auswirkungen

Programm und Vorträge (ausschließlich in Englisch) sind im Internet zu finden: [http://www.akeuropa.eu/en/1st-trade-union-related-economists-conference.html?cmp\\_id=35&news\\_id=2956&vID=42](http://www.akeuropa.eu/en/1st-trade-union-related-economists-conference.html?cmp_id=35&news_id=2956&vID=42)

### 3. Stand der Verhandlungen

Die letzte Einheit der Konferenz war **weiterführenden Vernetzungsplänen** gewidmet. Als Basis wurden fixe jährliche Treffen vereinbart, die abwechselnd in Wien, Brüssel, Berlin/Düsseldorf, Madrid und eventuell auch andernorts stattfinden sollen. Via E-Mail und sozialen Netzwerken soll der laufende Kontakt verstärkt werden. Zudem soll es Projekte in wechselnder Zusammensetzung geben, die gemeinsame Studien, wirtschaftspolitische Hintergrundpapiere und (Gegen-)Analysen zentraler EU- bzw. OECD-Dokumente sowie einen Austausch von Blog- und Zeitschriftenbeiträgen umfassen sollen. Eine erste konkrete Idee ist eine Alternative zum Weißbuch der EU-Kommission zur Zukunft der Eurozone (mit dem wahrscheinlich die Spar- und Wettbewerbsunion einzementiert werden soll) zu entwickeln.

**4. Position/Forderung der AK**

Die Vernetzungsaktivitäten auf europäischer Ebene sollen eine höhere Priorität bekommen, v.a. um unsere Alternativen (u.a. goldene Investitionsregel, produktivitätsorientierte Lohnpolitik) zu stärken.